lassauer Voltsfreund

a allen Bodjentagen. — Bezugserlich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boll bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cejehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr.

Breis für die einspaltige Betit-Zeile oder beren Raum 15 Big., Retiame pro Zeile 40 Big. Anzeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wieberholungen entsprechenber Rabatt.

.....

nd Beid

Befante

ind Bei . Mai 1

t. 10

Birtenbes

fer um

s als Mi

gefet unte

Hiefern anfal

Raffeena glashalter

auffahe all ter, Krone

n-Nidel

apel "S enn ein In

B.: Daniele

terarbe

afterbede

em Babn

e bie Liefe er Baigle

ge 24 I

Thielmann

anker ellung

rice Rust

torbeller. Bankhan

Ackerban

ngen a sur

bereitwillpi

terripht winstern anotalien mitgel

Blischreib grada! e- und Absolution Schutzmierelia

sdam S.O

20000

sch und bi

herbon

1 1915.

Berboin, Mittwoch, den 25. August 1915.

13. Jahrgang

per Krieg Italiens mit der Türkei.

es for foir feit einiger Beit au ermarten mar, ift atart, und die beiderfeitigen Botichafter in Konmiart, und die beiderfeitigen Botichafter in Konmel und in Rom sind abgereist. Man wußte ja,
mien einen Borwand suchte, um ben Krieg an die taren gu tonnen. Rach einiger Beit bes Schman-at es nun einen gefunden gu haben. Es fieht n zum Kriegsbeginn in der angeblichen Unterinderung der Albreise der italienischen Unter-is dem Gebicte des Osmanischen Reiches. Es mie man gang deutlich fieht, recht faden-Grunde. Der Aufftand in Tripolis ift allerdings ben, Dieje toum erft eroberte Rolonie bie auf untte an ber Rufte wiederaufgugeben. Aber micht die Sauld der Turtet, sondern die Urlame weifelhafte Haltung Italiens gewesen, lange bevortes Lager des Dreiverbandes übertrat. Bei Erbes Heiligen Krieges wurde Italien durch die ihmgesichert, daß diese ihren Einstuß dahin gestend wolle, daß dieser Krieg von der lipbischen Kolonie wilden wird. Und dieses Bersprechen hat die Türtei belten wird. Ebenfo verhalt es fich bezüglich ber anbird die turtifchen Behorden verhinderten Abreife ener aus der Turtet. Sier batte fich die Tuitei

Entgegentommen bereiterflart. en wollte eben ben Rrieg, und ber eigentliche bafur ift nicht ichwer gu finden. Die italienische neine bat eben bem Drude Englands nachgeben tas bringend Stife por ben Darbanellen braucht. bie in dem Treubruche an den bisherigen Berbeftend. Lian weiß, daß von Anfang an
er im Bolte noch bei ben italienischen Staatsmannern ung beftand, an dem türtifchen Abenteuer teilnen. Liefe Reigung Durfte auch toum durch die een Migerfolge gegen Defterreich-lingarn gewachfen aber man hat sich in eine Zwidmühle begeben, aus es lein Enteinnen mehr gab. Italien tonnte einem mit leidtun, wenn es eben durch fein ganges Bernicht ber tiefften Berachtung mert erwie'en Les ist wahr, der Lürlei ist ein neuer Gegner ergen. Aber sie, wie auch wir, können ruhig
den, Aber sie, wie auch wir, können ruhig
daßen, daß die Lürlei Krast genug hat, sich auch
is neuen Feindes zu erwehren. Ebenso können wir
n auch davon überzeugt sein, daß Englands Winsche
geste des Eindruckes auf die Baltanstaaten wohl kaum
urfüllung geben werden. Diese werden es wohl auch purbin ablehnen, sich für Englands Zwede auf die Bladtbant schleppen zu lassen. Nur Italien mußte bas sich ja auf Gedeich und Berderb England ver-

Deutidies Reich.

Bertehr mit Brotgetreide. (Mmtlich.) Berlin, laguit. In der Befanntmachung der Berwaltungs-tillung der Reichsgetreibestelle vom 21. August ist unter in 2 die Mehlmenge, die täglich auf den Ropf ber ge für die fcmerarbeitende Bevollerung auf 225 mm — nicht 250 Gramm, wie irrtumlich gemeldet ten ift — festgefett worden. (B. I.B.)

Die Beidhuung ber neuen friegsanleihe. Die Hufbe Briff, 3tg." zu melben weiß, in den allernachften ber beichenen. Die Einzahlungsfrift durfte fur bie m 30 p. S. pom 30. Ceptember bis 18. Ottober laufen.

Der Raifer an die Bijchofstonfereng in Julda. al ein Begrifbungstelegramm hat der Raifer, wie die en feiner guverfichtlichen Soffnung Musbrud gegeben, Gott ber herr . . . aus ber opferreichen blutigen und Rampf und Sieg einen ehrenvollen gefegueten meden erbluben laffen merbe".

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 23. Muguft 1915.

Der Reichstag fette heute die Erörterung ber wictfütten Fragen fort. Die pratiffen Anregungen bes
Bohme (nl.) gipfeln in bem Bunfche, auch tie nen ern Rriegsgefangene gu ftellen, bei ber Berteilung n Beutepferden die kleineren Besitzer mehr zu beruditzen, ebenso bei der Berteilung von Kleie. Dem Michaden solle man nötigensalls durch behördlichen saub begegnen. Daran schließen sich Forderungen sur leinen Leute, denen man nicht engherzig das Samsells von Beeren und Pilgen verwehren solle, für die meng, bag ber fogiale Bedante gerade im Intere fe ber muß. Bielfach im gleichen Bleife bewegten fich bie Dar-Ben bes Ronfervativen Urnftadt, ber über bie farrung aller landwirticha tlichen Bedarfsartifel flagte, benbere über die Phantafiepreife, Die für Futtermittel it neiden mußten. Trogbem verlangten Die Land. feine höheren Betreidepreife. Bemertensmert mar unertenutnis, bag wir auf die Betreibeausfuhr aus

rumanien Durig ins pergioren tonnen, tolange uns bort Buderpreife abverlangt merben. Für die Reichspartei fprach fr b. v. Gamp. Er feste fich besonders mit ber Connabend-Rede bes Fortidrittlers Gothein auseinander. Saftentage, Die eine Berminderung Des Fleifchverbraumes berbeiführen follen, halt er fur munichenswert. Da bie letten Neduer mehrsach auf die hohe Spannung gwischen Wehle und Erteidepreise hingemiesen hatte, nahm der Leiter der Reichzgetreidestelle, Unterstaatssefretar Dr. Wichgaelis, die Gelegenheit mahr, die Berhältnise richtigzustellen. Danach ist die Spannung nicht underechtigt. richtigzustellen. Danach ist die Spannung nicht unberechtigt, da in ihr eine ganze Reihe von Zuschlägen verschiederner Art liegen. Bei eingehender Brüfung ist es nicht gelungen, einen Weg zu finden, um den Mehlvreis irgende wie erheblich heradzuschen. Das Mehl wird auch das durch vertenert, daß das Lagern des Getreides ungewöhnlich teuer ist. Die Reichsgetreideslelle sammeit nun einen großen Posten un, damit wir sur alle Möglichseiten gest ert sind. Sie soll auch dafür sorgen, daß der Mehlpreis nom August dieses Jahres dis zum August des kommenden Jahres derseibe sei. Auch die Budgerson mission hat in eingehender Brüfung sestgestellt, daß die Reichsgetreidesleile nicht unwirtschaftlich arbeitet.

Musland

+ 3nr politischen Lage auf dem Battan. Althen, 23. August. Die "Agence d Athenes" bestätigt, doß Benizelos vom König mit der Kabinettsbildung be-trent wurde. Wie verlautet, werde Benizeis im neuen Kabinett das Ministerium des Auswärtigen übernehmen.

Insolge der Schritte des Nierverbandes sieht man, wie der Pariser "Matin" aus Risch meldet, die Lage als sehr ernst an. Die gehrimen Berhandlungen der Stupschitina würden noch einige Tage sortdauern. Die Antwort Serbiens werde erst nach der Berständigung mit dem neuen griechischen Kabinette an den Bierverband abseiten. geben. Die Blätter beschäftigen fich mit berfelben Frage, begningen fich jeboch auf die Dienfte hingumeisen, welche Ge. bien seit einem Jahre ber Sache bes Bierverbandes ermicien babe.

Roin, 23. Muguft. Bie bie "Roin. Stg." aus Sofia erfahrt, hat bie rumanifche Eifenbahnverwaltung a je-o. t, bag vom 14. September ab alles Bahn na. erial Bur Berfügung bes Rriegsminifters frei fein muffe.

Aleine politifche Nachrichten.

+ 3m Bereiche ber Donaumonarchte murbe bas Moratorium für Zahlungen nach bem Muslande auf wettere vier Monate verlangert.

vier Monate verlängert.

+ Der türtische Finangminister Dichamid Bet ist von seiner Resse nach Berlin und Wien wieder in Konstantinopel eingetrossen und hatte eine Konsereng mit dem Großwester.

+ Der "Neuen Jürcher Jig." zusolge tressen täglich zahlreiche Betgier, welche sich nach Frankreich gestücktet hatten, in Gensein, um in die Heimat zurückzutehren; auch belgische Sinchtslunge, die sich bisber in Gens aushleiten, tehren in ihr Band zurück

Aurud.

+ Die englische und die frangösische Regierung haben beichloffen, Baum wolle auf die Liste der absoluten Krtegstouterbande zu sehen.

+ Bustave Herve berichtet in der Pariser "Guerre Sociale",
daß die französische Zensur die Beröffentlichung der deutichen, österreichischen ungarischen und türtischen
Tagesberichte verboten habe, damit "die össen" he Reinung
nicht beunruhial" werde.

nicht beunruhigt" werbe. + Einer Bartjer Blättermelbung zufolge ift im bortigen Jufitg-palaft eine befonbere Rammer für alle Ermittlungen über Birmen und Raufleute errichtet worben, welche im Berbacht is jen ober beschuldigt werden, Banngu', ndel ober handel mit bem

Weinde zu betreiben.

+ Die Barifer "Agence Havas" tröftet die Franzosen mit der Meldung, der russische Kriegsminister habe angefündigt, daß demendigt in Rustand die jüngsten Rassen des zweiten Aufgebots einberufen murben, wodurch acht Millionen Dinn von weniger als 35 Johren gum Seeresdienft berangezogen werden wurden. — Bomit biefe tuffifchen Baterlandsverteibiger aber ausgeruftet werden follen, weiß ber Rriegsminifter ficher felbft nicht. Dielieicht mit holzteufen ??

Plach einer in Teheran eingetroffenen Meldung hat bet Raswin zwischen Gendarmen und einer Rauberbande, mahrie ich Schablevennen, ein blutiger Jusammen fioß latigefunden, bei dem der schwedische Inftruttor Hauptmann Sherta gefunden, bei dem der schwedische Instruttor Hauptmann Sherta geidtet wurde; seiner wurden 12 Gendarmen geidtet und 22 ver-

Der Staatsfefretar für Indien gibt befannt, bag am 17. Muguft etwa 4000 Bunerwals im nordoftlichen Beidjamar in Bri-

getrieben worden jeien.

+ Infolge der wiederholten Einfalle din elifcher Rauber.
banden in die Grenggebiete von Ober. Tonting mußten, bem "Temps" zufolge, Truppen dorthin entsandt werden, um die Banden zurückzuwerfen. Der Generalgouverneur von Indochina habe das betressende Gebiet endgültig militarisch beiegen lassen, io getrieben worben feien. bag nunmehr bie gange Grenze zwifden Tonting und China von Militarpoften überwacht fit.

Militärposten überwacht ist.

+ Aus Kairo meldet die Lyoner "Depeche", doß die Lage in Abels Kairo meldet die Lyoner "Depeche", doß die Lage in Abels übeba habe der Regierung in Rom mitgeteilt, es wäre angebracht, Truppen nach Abelspitten zu entsenden, da die Gesahr einer fremdenzielndichen Bewegung bestehe.

+ Die Londoner "Times" sagen in ihrem Börsenbericht vom 22. August, der Berkust der "Arabic", die 4 Millionen Mart in onterikanischen Wertpapieren an Bard gehabt habe, habe eine vorübergehende Schwäche des Wechselturies im Gesolge gehabt.

+ Das Londoner "Daily Chronicle" melbet aus Reunort, daß die deutsche Fropaganda sehr des Ginsührung eines Staats monopols für die Fabritation von Wassen und Munition sordere, um so Lieserungen an die Milierten zu verbindern. Die Forderung entspreche den Wünschen eines stets verhindern. Die Forberung entspreche ben Bunichen eines ftete machjenden Eriles ber Nation nach einer Kontrolle über bie Grofundujtrie fomie berer, bie bie Canbesverteibigung verfiarten mollen.

Neber den Fall und den Wert der Festung Kowno.

+ Mus bem Großen Sauptquartier wird gemelbet: Ceit 17. Muguft ift bas Sauptbollmert ber Rjemen-Binie, Die Festung ersten Ranges Kowno in unserer Hand. Im Juli bereits wurden die der Festung westlich vorgeslagerten ausgedehnten Forsten vom Feinde gesäubert und hierdurch die Möglichkeit für Herstellung brauchbarer Annäherungswege und der notwendigen Erlundungen gesten.

Mit dem 6. August begann der Angriss gegen die Festung. Nachdem durch fühnes Jugreisen der Insanterie die Beobachtungsstellen für die Artillerie gewonnen und das in dem wegelosen Waldgelande außerst schwierige Instellungbringen der Geschütze gelungen war, konnte am 8. August das Feuer der Artillerie eröffnet werden. Wäh-8. August das Feuer der Artisterie eröffnet werden. Während sie die vorgeschobenen Stellungen und gleichzeitig die ständigen Werke der Festung unter überwältigendes Feuer nahm, arbeiteten sich Insanterie und Pioniere unaushaltsam in Tag und Nacht andauernden heitigen Kämpien vorwärts. Richt weniger als 8 Borstellungen wurden die dung 15 August im Sturm genommen, jede eine Festung für sich, in monatelanger Arbeit mit allen Mitteln der Ingenleurkunst unter sichtlich ungeheurem Auswand an Geid und Menschenfräften ausgebaut. Beid und Menichenfraften ausgebaut.

Mehrfache, sehr starte Gegenangriffe der Ruffen gegen Front und Sudfiante der Angriffstruppen wurden unter schweren Berluften für den Gegner abgewiesen. Am 16. August war der Angriff bis nahe an die permanente Fortlinie vorgetragen. Durch äußerste Steigerung des mit Silfe von Ballon- und Flugbeobachtung glänzend geleiteten Artillerieseuers murben die Besahungen der Forts, Anschlußlinien und Zwischenbatterien derartig erschittert, die Werte selbst berartig beschüdigt, daß auch auf diese der Sturin angelett merden sonnte

gefest merden tonnte.

In unwiderstehlichem Borwärtsdrängen durchbrach die Insanzerie zunächst Fort 2, erstürmte dann durch Einschwenken gegen dessen Kehle und Aufrollen der Front beiderseits die gesamte Fortlinie zwischen Jesia und Miemen. Die schleunigst nachgezogene eigene Artisserie nahm sogleich die Bekampfung der Kernumwallung der Westfront und nach deren Fall am 17. August die Bekampfung der gestigen und das Oftuser des Riemen zurückgewiches tämpfung der auf das Dfiufer des Niemen gurudgewichenen feindlichen Kröfte auf. Unter dem Schuhe der unmittelbar an den Riemen herangeführten Artillerie wurde im feindlichen Feuer der Strom zunächst durch einzelne kleinere Abteilungen, dann mit stärkeren Kräften überwunden. Schnell gelang danach als Ersat für die durch den Feind zerstörten Brüden ein zweisacher Brüdenschlag. Im Laufe des 17. August fielen die auch von Merden

3m Laufe bes 17. Muguft fielen bie auch von Morden bereits angegriffenen Forts ber Rordfront, fowie bie Dit-und gulegt bie gesamle Gubfront. Reben über 20 000 und zulest die gesamte Südfront. Neben über 20 000 Gesangenen gewannen wir eine unermestiche Beute, über 600 Geschüße, darunter zahllose schwersten Kalibers und modernster Kenstruktion, gewaltige Munitionsmassen, zahllose Maschinengewehre, Scheinwerser und heeresgerat aller Art, Automobile und Gummibereifungen, Millionenwerte an Proviant. Bei der großen Ausdehnung dieser modernen Festung ist restliche zahlenmäßige Feststellung der Beute naturgemäß eine Arbeit vieler Lage. Sie erhöht sich von Stunde zu Stunde. hoht fich von Stunde gu Stunde.

Sunderte von Refruten wurden in ber vom Seinde verlaffenen Stadt aufgegriffen, nach beren Angaben erft im legten Mugenblid 15 000 unbewaffnete Erfagmannichaften fluchtartig aus ber Stadt entfernt morden find. - Reben ben verzweifelten Wegenangriffen ber Ruffen, bie auch nach bem Falle ber Festung - erfolglos wie die früheren -von Guben ber noch einmal einsetten, ist dies ein augen-scheinlicher Beweis, daß die russische Seeresteitung einen ichnellen Fall biefer ftartften ruffifden Feftung für außer bem Bereich ber Möglichteit liegend erachtete.

Bie hohen Bert fie auf den Befit ber Feftung legte, beweist neben bem ftarten Musbau ber Teftung und ihrer außergewöhnlich ftarten Musftattung mit Artillerie bie Tatjache, bag ber Miderftand ber - nicht einge-ichloffenen - Befagung bis gum letten Mugenblid fortgefest murbe, fowie bag eine unter biefen Umftanben verhaltnismäßig große Ungahl von Gefangenen in unfere

mus dem Gerichtsfaal.

Pohlverbiente Gefängnieftrafe. Bor ber Straftammer bes Landgerichts Stade hatte fich, wie bem "Tag" aus Eughaven gemelbet wird, bas Dienstmäden Auguste Rahl au veranimorten, gemeidet wird, das Dienstmädchen Auguste Kahl zu veraniworten, das auf einem Bauernhof in Ladecop im Kreise Port bedienstet war. Das Mädchen hatte sich dort mit belgischen Kriegsgefangenen eingelassen, die auf dem Hose als Erntearbeiter Berwendung sinden. Troh wiederholter Berwarnungen hatte sie ihre Schamfoligseit so welt getrieben, daß sie sich öffentlich von den Belgiern tissen ties. Darüber empörte Ortseinwohner brachten die Schannlose zur Anzeige, und das Stader Landgericht verurteilte sie jeht unter Bersagung mildernder Umstände zu einer Woche Gesängnis.

Geidichtstalender.

Mittwoch, 25. August. 1744. 3. G. Herber, flassischer Echisticketer, Mohrungen. — 1758. Sieg Friedrichs d. Gr. übes die Russen bei Forndorf. — 1819. James Watt, Erfinder des Dampsungschine, † Heathfield. — 1822. F. W. Herschel, Mitronom. † Slough. — 1836. Chr. W. Husland, Hygieniter, † Berlin. — 1840. Karl Jmmermann, Dichter, † Düsseldorf. — 1900. Friedr. Riehsche, Philosoph, † Weimar. — 1908. Henri Becquerel, Endleder der Radioaktivität. † Baris. — 1914. Ramus es des

Der Rrieg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

Grofies Sauptquartier, den 23. Auguft 1915. Wellider Briegoichauplag.

Heute früh erschien eine seindliche Kotte von etwa vietzug Schiffen vor Zeebrügge, die, nachdem sie von unseeer Küstenartillerie beschossen wurde, in nordwest-licher Richtung wieder abdampste.

In den Bogefen find nörblich von Münfter neue Rampfe in der Linie Lingetopi-Schraftmannte- Barrentopf im Bange. Starte frangofifche Mugriffe führten geftern abend teilmeife bis in unfere Stellungen. Gegenangriffe marfen den Geind am Lingelopf wieder gurud; am Schragmannie und Barrentopf dauerten bestige Rabtampfe um einzelne Grabenflude bie gange Racht an.

Etwa 30 Alfpenjager murben gefangengenommen. Bei Wavrin (fudmefilid) von Lille) murbe ein eng.

lifdes Fluggeug beruntergeichoffen.

Defilider friegsichauplat. heeresgruppe des Beneralfelbmaricalls v. Sindenburg.

Die Eruppen des Generaloberften v. Gidihorn find öftlich und fudlich von Rowno im weiteren Bor-Im Bobr befehten wir die von den Ruffen ge-

raumte Jeftung Offowiec. Mordlich und fudlich von Infocin fanden erfolgreiche Gefechte ftatt. Tyfocin murbe genommen. Es fielen

babet 1200 Gefangene (barunter 11 Offigiere) und 7 Maidinengewehre in unfere Sand. Rördlich von Bielst miflangen verzweifelte ruffifche Gegenstoße unter fehr erheblichen Berluften für ben

Begner, füblich biefer Stadt ging es vormarts. heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Bagern. Die Seeresgruppe bat unter hartnädigen Rampfen die

Linie Aleszezele-Razna überschritten und ift im weiteren ginfligen Angriffe. Es murden 3050 Gefangene gemacht und 16 Maschinengewehre erbeutet.

heeresgruppe des Generaljeldmaricalls D. Madenjen.

Der Mebergang über den Bulwa-Abidnitt ift auf der Front zwischen Ragna und der Mündung nach heftigem Biderstand erzwungen; der Angriff über den Bug oberhalb des Pulwa-Abschnittes macht Fort-

Bor Breft-Citowst ift die Lage unverandert. Beiderfeits des Switjag-Sees und bei Bisgcza (öfflich von Blodama) murde der Feind gestern geichlagen und nach Rordoften gurudgefrieben.
Dberfte Seeresleitung. (B. L.B.)

Der öfterreichisch - ungarifche Cagesbericht.

Bien, 23. Mug. (WDB.) Amtlich wird verlautbart: 23. Aug. 1915, mittags.

Ruffigder Briegofchauplat.

Deftlich ber unteren Bulma und ber von Riasno nach Rorben führenben Gifenbahn ift ein Rampf von großer Deftigfeit im Bange. Der Feind verteibigt jebe Fugbreite Boben aufs gabefte, murbe aber entlang ber gangen Front an vielen Bunften geworfen, mobet gablreiche Ges fangene in unfere Sanbe fielen. Befonbers beiß fampften unsere bemahrten fiebenburgischen Regimenter bei ben norb. lich Riafno gelegenen Dorfern Gola und Suchobol. Das Infanterie-Regiment Rr. 64 nahm bei ber Erftilrmung einer von ruffifchen Grenabieren verteibigten Schange bie aus 7 Dffizieren und 900 Mann bestehenbe Befagung gefangen und erbeutete 7 Dafchinengewehre. Bor Breft. Litowst nichts neues. Deftlich Blobama brangen beutsche Truppen über bie Geen-Bone hinaus.

3m Raume von Blabimir-Bolynsti ichoben wir unfere Sicherungen bis gegen Turniff und in bie Gegend öftlich Loboml por. Die Ruffen murben gurudgetrieben.

In Oftgaligien berricht Rube.

Italienifcher Rriegefchauplat.

Much geftern ichlugen unfere Truppen mehrere Angriffe ber Italiener gegen bie Sochflache von Doberbo ab. Stellenweise fam es wieder jum Dandgemenge. Bielfach versucht fich ber Feind nunmehr methobisch on unfere Berteidigungelinien heranguarbeiten. Der Brudentopf Tolmein ftanb geftern Rachmittag unter Artilleriefener. hierauf griff bie feindliche Infanterie bis in die Nacht binein wieberbolt vergeblich an. Gie erlitt fcmere Berlufte. In ben übrigen Fronten hat fich nichts mefentliches ereignet. Das Reuer ber fchweren Artillerie auf unfere Tiroler Werfe ließ zeitweise nach.

Beute ift ein Biertel Jahr feit ber Rriegeerflarung unferes einftigen Berbundeten verfloffen. Die ungegablten Ungriffe bes italienischen Beeres haben nirgends ihr Biel erreicht; wohl aber toften fie bem Feinde ungebeure Opfer. Unfere Truppen halten nach wie por ibre Stellungen an ober nabe ber Grenge.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

v. Doefer, Feldmarichalleutnant. Der fürtifde Rampfvericht.

Conffantinopel, 22. Auguft. Un der Dardanellen-Front versuchte ber Feind am 21. b. Dits. nach heftigem Artilleriefeuer ber Land- und Schiffsgeschütze mit mehr als einer Divifion einen Un-griff in der Gegend von Anaforta. Wir ichlugen ben

Ungriff des Geindes vollftandig gurud und fügten ihm ungeheure Berlufte zu. Im Berlauf der Schlachten vom 10., 17. und 20. August erbeuteten wir über 400 Gewehre mit Bajonetten, eine Kiste mit Bomben und eine sehr große Menge Material. Am 21. August versuchte der Beind am Rachmittag bei Mri-Burnn einen Angriff, bet unter unferem Teuer miggludte. Bei Gebb - ul . Babr nichts von Bedeutung. - Buf den übrigen Fronten teine Beranberung.

Mostowifer-Troft.

Betersburg, 23. Muguft. (Meldung ber Betersburger Telegraphenagentur.) Mus ficherer Quelle mirb gemelbet: "Die Untunft deutscher Truppen vor unserer Front dauert bis in die letten Tage an. Jest tann man festigellen, bag die Starte ber Deutschen an der Oftfront über viergig Prozent ber gegenwärtig mobilifierten beutichen Streite trafte beträgt. Bufammen mit ben öfterreichifch-ungari. ichen Truppen, von benen über fiebzig Brogent gegen uns operieren, ftellt bie Befamtfumme ber feindlichen Truppen por unferer Front die Salfte aller mobilifierten Streit-frafte unferer Gegner dar. Diefes Berhaltnis unterfcheidet fich beträchtlich von dem ju Beginn des Rrieges, mo menig mehr als ungefähr 38 Brogent ber mobilifierten beutichen und öfterreichifcheungarifden Streitfrafte uns gegenüberftanden, mahrend ferner bas gefamte Rontingent ber feindlichen Truppen im Baufe des Rrieges ungefahr auf bas anderthalbfache ftieg, haben fich ihre gegen uns geführten Streit-trafte verdoppelt. Diefe Bunahme tommt hauptfachlich auf Rechnung ber Deutichen, beren Bahl por unferer Front fich im Laufe bes Rrieges fast vervierfachte, mahrend bie Anzahl ber uns gegenüberstehenden Desterreicher und lingarn saft unverändert bleibt. Was die österreichtich-ungarischen Kavalleriedivissionen betrifft, die seit Be-ginn des Krieges gegen uns operierten, so stehen diese auch seit in unveränderter Stärse uns gegenüber. Bahrend bagegen von ben von Deutschland mobilifierten Ravalleriedivifionen gu Beginn des Arteges nur eine eingange Angahl. Diefe Angaben zeigen flar, mit welch ungeheuren Kraften wir seit ungefahr vier Monaten Lag für Lag gu tampfen gezwungen find." Die halbamtliche Betersburger

Die halbamtliche Betersburger Telegraphenagentur perfuct offenbar burch allerhand vergebliche Rechentinfte Enticulbigungsgrunde für die ruffichen Riederlagen gu

finden.

+ Unfer U-Boot-frieg. Breft, 22. August. Wie die "Agence Savas" melbet, murde ber englische Dampier "Carterswell" auf ber in ber bon den Bereinigten Staaten nach England von einem deutschen Unterseeboot versentt. Die Besagung sei gertitet. "Carterswell" habe eine Samenladung an Bord gehabt. — Der belgische Betroleumdampser "Raguestan" und drei Gegelichiffe murben gleichfalls verfentt.

gondon, 23. August. Wie Das Ben berichtet, murde ber Rapitan und bie Dampfers "Cober" (3060 Tonnen) aus go einem Unterseeboot verfentt wurde, burd ichen Dampfer "Mounitenbain" gelandet "Blagde".Meldung murben Die englifden Da biftan" und "Bindfor" verfeutt, die Befo mabrend ber englifche Dampfer "2Billiam Buft geflogen ift.

- Scharmugel an der ferbifden und monten Grenge.

Loon, 23. Muguft. Gin Barijer Telegra vellifle" befagt : Melbungen aus Di d und Ca bell fie bejagt. Retolingel langs ber gangen feit Dauern bie Scharmutel langs ber gangen feit montenegrinischen Grenze an. Bei Bobica a finden heftige Artilleriefampfe ftatt.

+ Riedergebriidte Stimmung der feinbre Dardanellen-Truppen.

Nonftantinopel, 23. Muguft. Rach glanbu richten, bie bei hiefigen mangebenden Rreifen find, ift die Mrmee ber Alliterten an ben großen Leiden und Entbebrungen ausgefest infolge ber Site und bes Baffermangels und infolge ber Dige und bes Buffermungen und im ungureichenden gefundheitlichen Einrichtungen im ung ber Truppen sei sehr niedergedrück, uhre Juve-sicht völlig geschwunden.

+ Die Insel Beeim durch die Türken beider

Ronftantinopel, 22. Muguft. Mus bem se quartier wird gemeldet: Gine unferer Trupp hat auf den die Infel Berim in ber Strage Manbeb beherrichenden Soben Beichube in bracht und die feindlichen Kafernen auf ber 3000 bie Leuchttürme und die Wertstätten der Witten ing mit Erfolg beichoffen und zerfiort. Dies bu Bevollerung großen Ginorud gemacht.

Lokales und Provinzielles

Berborn, ben 24. Mugus 1

aties. L

the ber

mplicher nt teilt i kheimfe

+ Der

+ thu m italie dendra tiens

detreid detreid der ge-delela o de eintre

JE lei

Diljue bride many 4 ming gas mit

Poftalifches. Wiederholt find Rlagen worben, bag Bafete an friegsgefangene Deutsche m reich eines Zeils ihres Inhalts beraubt am Beft angefommen feien. Mangelhafte Berpadung ber gweifellos nicht ohne Ginflug auf Die eingetretenen gemefen. Es mirb baber empfohlen, bie an Rriege abzufenbenden Bafeie feft in Beinmand ober be naben. Rach ben gemachten Beobachtungen fint Bafete faft ausnahmstos in gutem Buftanbe unb gangen Inhalt in Die Banbe ber Empfanger gelang

- Das Reichsbanf: Direftorium por Angeige in ber heutigen Rummer ben Interreffente bag im Laufe bes Monits Huguft von ben Bel Sprogentigen Reicheanleibe wieber ein großerer In als 3 Rate jur Berteilung gebracht mirb (Sie

Spende der Gifenbahn : Arbeiter Silfsbeamten. Bieberholt fonnte mit befonberer tuung größerer Baben gedacht werben, Die aus Arbeite ftammen. Huch beute ift wieder von einer berattigen fonbers gefchagten Spenbe gu berichten : Die unter bebeitern und Ditfebeamten ber Gifenbahn - Dauptm von Bittenberge veranftaltete lette Rriegefammlung erfreulichen Betrag von 842,03 Dit. ergeben. 21 ber Spenber murbe biefe Summe bem Bentralie Deutschen Bereine vom Roten Rreug fur bie 20 "Baber- und Unftaltsfürforge" übermiefen Diefe Aber ftellt es fich gur Aufgabe, ben heeresentlaffenen be Rriegsteilnehmern burch geeignete Babefuren u bergl Doglichfeit gu fchaffen, ben völligen Befig ihrer G gurudgugelangen und wieber arbeitsfreudige Ditglieber m Boltsgemeinschaft gu merben.

Bentral: Genoffenichafte: Bant für Beffe Raffau. Die Bant erzielte im 18. Gefcaftsjahr 1. Juli 1914 bis Ende Juni 1915 bei einer Steiger Befamtumfages von 29 555 641,73 Dit. auf 29 9864 Mart einen Reingewinn von 11 781,98 Dt., gegen 8171 Mart im Borjahr. Der Mehrertrag murbe baup burch ben infolge bes Rrieges Enbe Juli 1914 emle Belbbebarf verurfacht, für ben fich burch Beleibung gen fcaftlicher Rriegelleferungen gute Anlagemöglichfeiten b

Ein goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Chenftein.

(Rachbrud nicht geftattet.)

"Ja, Barbe," fuhr Fran Bore gang gliidlich fort, "bente nur, wie angenehm, wenn wir eine nette Bartei befommen ! Das gibt gleich mehr Beben im Bans, nicht mahr? Bielleicht findet man auch eine Unfprache - und eigentlich ift's boch eine Berfcwendung, fo eine hitbiche Bohnung leer fteben

Barbe mar im Raren. Aha, fie hatte noch nicht genug für

bie ba briiben!" Das war's.

"Ra, mir tann's recht fein," brummte fie, "bie Bausfrau find ja Gie! Aber bas fag' ich Ihnen blog: laffen Gie fich nicht auf hunbe, Rinder oder Mannsbilber ein, benn ba-Don hat man nur Merger und Scherereien."

Gin gliidlicher Bufall wollte es, daß die Bohning gleich am erften Tage vermietet wurde, und wirtlich ohne "Rinber, Sunde und Manusbilber."

Granlein Agathe Reinling, eine alleinstehenbe alte Dame, die mit ihrer ebenfalls icon bejahrten Dienerin von ben Binen eines maßigen Bermogens lebte, jog ein.

Sie hatte nur eine Leibenschaft: Blumen. Gelbft jest im Binter faben bie beiden Bimmer wie Garten aus, und im Sommer, ba wirde man erft bie Angen anfreigen, verficherte Bene Barbe, mit ber fie gleich Freundichaft geichloffen hatte, poifchen abgelabenen Raften und Riften.

Fraulein Agathe war leibend und ging felten aus, barum wollte fie es babeim behaglich haben. Geit Jahren icon juchte fle folch eine rubige Bohnung braufen vor ber Stadt mib bei auftanbigen Beuten. Gie hatte ein feines, blaffes Beicht und trug fich altmobisch, fo bag fle aussah wie ein lebendig geworbenes Bilb aus Großväterzeiten.

Frau Bore ftrabite. Sie hatte mehr für die Bohining betommen, als fie gehofft hatte, und bas erfte Quartal war
aatürlich im voraus bezahlt worden. Run frente fie fich doppelt auf Beihnachten.

Dit Affunta hatte fie icon alles befprochen. Die freute 16 natilrlid aud. Run mußte fie mir bie Schlobftabter noch

mulaben, benn man ichrieb ichon ben 4. Dezember, es war ilio höchfte Beit.

brend eben in ber Manfarbe geflopft und gehammert purbe, fcrieb Frau Bore einen langen, berglichen Brief an Andi und Eva.

Bur felben Beit mufizierte Beter Bott in ber Billa Retiro nit Affinita.

Er hatte nene Roten mitgebracht und fich icon die gange Boche gefrent, fie mit Affunta gu probieren.

Alber es war mertwirdig: feines mar hente recht bei ber Sache. Affunta war gerftreut und ichweigfam. Bott aber bilsete fich ein, ihre Mingen fahen heute mertwürdig flimmernd und glangend aus, juit fo, als ob fte geweint batte.

Das ließihn nicht gur Rube tommen, Er hatte fich mit eiblicher Faffung in feine Bage gefunden, fo lange er fab, baß ie gang und gar gludlich mar. Jest ftand auf einmal alles, vas er für fie gefühlt hatte, mit neuer Bewalt auf, machte bu lintijd und unficher, fodaß er nicht einmal wußte, was

Immer wieder flog fein unruhiger Blid ju ihr. Wenn r fie boch hatte in die Urme nehmen tonnen, ihren Ropf m feine Bruft betten und fragen, mas ihr fehle ? Denn fie itt bestimmt. Diefer Menfch, ber ihm immer portam wie ein dlecht gebautes Juftrument, bem man außen toftbaren Bad migestrichen hatte, um es besser vertaufen zu tonnen am Markt des Lebens, behandelte sie sicher ichlecht. Was war benn dem, der nur Berständnis hatte filr ihren frijchen Farbenreig und die bliihende Beftalt, Affuntas Geele?

Bernichtlich fuiff ber Alte die Mundwintel ein. Bah, er launte ihn. Gang und gar tannte er ihn feit jener Unterre-bung bamals über bes Schwagers Testament und er trug nicht bas mindefte Berlangen, Die Befanntichaft forianfenen.

Wenn er trogbem bies Saus betrat, fo gefchab es um bes jungen Befens willen, bem die Dufit vielleicht eine al ber einzige Lichtftraft fein würbe, ber ihre Geele aus nietes ren Tiefen in erhabenere Regionen bob.

Dies Geffihl für bas Schone, Eble mußte er in ihr wach. erhalten, daß es nicht verfimmerte wie alles andere.

Jamohl. Er mußte es ja genau, baß fie tein ernftes & ich mehr in die Sand nahm, feit fie bas Giternhans verlo' t batte. Daß fie feine Runft-Ausftellung mehr beluchte, Le.a Rongert, und ohne Beter Lott weber Mogart noch Ber geipielt batte, beun ihr fennufit und borte am liebften Barieteelieber aus wo

Leicht fiel Beter bies Bufammenfein, für welches a bie ftrengften Grengen gezogen batte, ja nicht. Aber a ein Mann von Gifen, wenn er etwas wollte, und et tommen. Richt als Gaft - nicht einen Biffen Brot er je in der Billa Retiro genoffen. Much nicht als Dutel. Affinnta war ibm ja taufendmal mehr als blog eine 200 Aber als trener Freund, als Lehrer - als - Bachtet!

Und min fah er fie gum erften Male traurig, ble ihm braugte gur Teilnahme, Bielleicht wartete fie ba boft er fie fragte, troftete, ihr liebe Borte fagte, wie in Beiten, bamals, ehe fie fich verlobte, und er immer ihr bo tranter war, Er war doch ihr Ontel.

Aber seit er fich bewußt geworben mar, daß seine Gente für Affunta nicht die eines Ontels waren, hatte er eine beng Echen vor allen verwandtichaftlichen Intimitaten.

Er merfte es nicht, daß fein Urm mit bem Bogen I mußig am Rnie ruhte und fein Blid fiber die Roten bin

Buch Affuntas Banbe lagen im Schof.

Best fagte fie, fich aufraffend, mit erzwingenem gaben, Woran bentft Dir benn eigentlich, Ontel Beter? Warm pielft Du nicht weiter?"

Er fuhr gufammen und blidte fie verwirrt an. "Hud Du & Daft Du nicht auch aufgehort ?"

Ich, ich -" fie ftand auf und flappte bas Rianier ich bin fo gerftrent bente. Bir wollen die Dufit lieber iat mid nus wieder mal zu einem gemutlichem Blanderfilmete mfammtenfegen. So ewig lang haft Du nicht mit mir genabert. Sophie foll uns Lee bringen."

"Dante, nein," fiel er haftig ein, "Du weißt, ich netell nichts um diefe Beit."

"Einmal, ausnahmsweife!" "Nein, wirflich - lag Dich nicht ftoren - wir tomm's und fo planbern. Du trintft Deinen Tee, und ich leifte Tu

Affinita trat nahe an ihn heran und blidte ihm and und voll in die Angen.

Fortfegung folgt.

gungebereitichaft ber Bant in Dobe von 1 406 854 mit burchichnittlich 54 Brogent feitens ber Bein Anfpruch genominen. Die Mitgliebergabl Benoffenichaften, Die Gefchaftsguthaben fliegen Mt, Die Daftfumme um 42 000 Dtt , Die Gefamtbeläuft fich jest auf 1 280 000 Mt. - Der Berer Genoffenschaftebant fur 1915 tritt am 5. Cept. a. D. jufammen.

eimburg, 23 Mug. Die Boliget brachte in ben mehr als 30 Berfonen wegen Garten-, Obft-Bontable gur Ungeige. Fortan will fie Die Ramen gen ber Deffentlichfeit befannt geben.

tomm ber 1d Cetany en ferbils

feinblide

em Reme

191191

. Mugue 1

Riagen J

Beitim

g ber g

1 Rriege

ober ber

en finb

e und mi

11 121 10

reflenten

ben Still

Herer In

Irbeiter

efonderer (

us Arbeiter

e unter be

Dauptmer

minima be

n. Auf E

Die Mitte

Diefe Att

laffenen fre

ihrer Befun

litglieber m

ef für Beie

chaftsjobe : Steigerung

29 986 5

ribung gen

I chfeiten

10th Bett

der aus ip

t. Aber er

en Brot !

log eine M Bächtert

urig. Blief

ete fie ban

wie in alm

feine Geffit

er eine beilig

Bogen längt

Roten binte

mein Läteln:

ter? Bur

Rionier p.

t mir geplan

it, ich nefin

ich leifte Die

te ihm emil

at.

Frankfurt a. DR., 23. Hug. Jin Bolizeipräfirium Meifter eine ftartbefuchte Berfaminlung von Ber-Regierungen gu Raffel und Biesbaden, bes beifinteminifteriums, ber größeren Stabte Deffens und melaus, ber Landwirtichaftstammern von Darmftabt, und Raffel und Abgeordneten ber milchprodu-Sandwirte bes Begirts ftatt. Die langftunbigen nungen ergaben, daß ber Landwirtschaft bei ber fo große Schwierigfeiten entftanben find, Befahr einer ftarferen Abichlachtung ber Diichfuhe beffere Mildverforgung ber Stabte nur burch eine Begelung bes Milchpreifes erwartet werden fann. Die Bebenten ber Stabtevertreter gegen eine erheblichere Des Mildpreiles wurden gwar auch von ben anerfannt, fonnten aber mit Rudficht auf eine mbe Mitchverforgung nicht in vollem Umfange geteilt Soluflich faßte Die Berfammlung folgende Beid luffe: Befahr einer ftarten Abichlachtung ber Dildfübe gidfeit vorzubeugen und ber brobenben Mildfnapp. pegegnen, erflaren Die anwefenben Bertreter ber husentenvereinigung ben in Frage fommenden Berber Landwirte und ben übrigen Mildiprobugenten Borichlag machen und auf beffen Aunahme ihren ausüben bu wollen. Der Milchpreis beträgt vom ernbet bis 15. November frei Bahnhof bes Berntes 22 Bfennig bas Liter. Gind bis gum mber bie Rraftfuttermittel nicht in größeren Mengen ger ju beichaffen, fo erhöht fich ber Mildpreis von Toge ab auf 24 Pfennig frei Bahnhof bes Berbrauchs-Die anwefenden Bertreter ber Stadte Frantfurt, Offen-Mains und Danau nehmen von Diefem Beichluß Renntsetten fich ihre Stellungnahme por und betonen, bag m ber Feftfegung von Brobugenten- Doch ft en, die fie fur burchaus erforberlich halten, beim mtenden Generaltommando bes 18. Urmeeforps poru merben beabfichti jen." Die Entschließung fand ge Unnahme burch bie Ronferengteilnehmer.

Benobeim, 23. Mug. In ben Ortichaften Lorich, Doufen und Biblis find anftedenbe Rrantheiten aus Die Militarbeborbe verbot infolgebeffen bis auf urlanbungen nach biefen Orten.

Bubingen, 23. Mug. Die beiben friegegefangenen Die aus bem Robenbacher Lager entfprungen maren, m im Bingenheimer Balbe von zwei beerenfuchenben entbedt und feitgenommen.

· Ztormfele, 23. Mug. Durch einen ungludlichen som Scheunengebalt auf Die Tenne fand bier ber t Rorpf ben Tob.

Grofis Ditheim, 23. Mug. Bei ber Daintanalifierung ber Arbeiter Ludwig Diesbach, Bater von acht oon einer Arbeitsmafchine überfahren und auf ber

Mus dem Speffart, 23. August. Der 12jährige bes Jagbpachters Schmitt in Bolfach hantierte in iger Beife mit bem vaterlichen Jagbgewehr und ertobei einen 18jabrigen Aderfnecht.

Mus aller Welt.

Deutsch-englisches Abtommen megen friegen. liter Jivilperjouen. Das Londoner Auswärtige itil mit, daß ein Abkommen mit Deutschland über teimiendung triegsuntauglicher Zivilpersonen erzielt mm fet. Die Entscheidung über die Untauglichkeit ptei dem Lande, in welchem die betreffenden Zivil-men sich befinden. — Wie hierzu dem "B. T.-B." suftandiger Geite mitgeteilt wird, find die Bergen noch im Gange. Ihr Abidlug ift gu er.

+ Deutsches Gut unfer französischer Zwangsver-ing. Wie der "Temps" berichtet, gibt das Justig-umam bekannt, daß in Frankreich, Algier und Tunis n son den frangösischen Gerichten in über 12 000 m beutsches und österreichich-ungarisches Eigentum Frangsverwaltung gestellt wurde. Es murden Frangsverwalter, darunter 809 Staatsbeamte, er-

Ein frangofifdes Fluggeug abgefturgt. Dem imps' zufolge fturgte am Connabend bei Ctampes ein Jug aus 50 Meter Sohe ab. Beide Infaffen, Die

fungersnot auf Sigilien. Unlängft murbe in maienischen Blättern ein Aundschreiben ber Minister aber und Cavasola verbreitet, das die Bevölterung megen der Steigerung des Getreidepreises bein sollte. Jeht ersährt "Avanti" aus Palermo, daß irreidepreis in Sizissen auf 50 Lire für den Doppelageliegen ist. Diese Tatlache babe die Leitung Sigestiegen ift. Diese Tatsache habe die Zeitung "Si-am gleichen Tage zugegeben, an dem Salandra und ich versicherten, daß ein Betreibemangel in Sizilien intreten werde. Es sei jedoch si ter, daß die firi-be Bevölferung, wenn die Preise so hoch blieben, ir leiben muffe.

Dorrgiftung. Bon ber neuntopfigen Familie bes ftebenben Reftaurateurs Rentel in Bojanowo mi Bofen) find bereits funf Angelorige an Filgmit bem Tode. Frau Rentel und beren Mutter

Someres Gifenbahnunglud. Der Berfonengug und Forth infolge eines Schienenbruches ent-finige Wagen fturgten um. Drei Männer und Masten wurden getotet und eine Angahl Ber-

Bierzehn deufsche Professoren für die fürfische Universität in Konftantinopel.

+ Bu ben verschiedenartigen Rachrichten fiber bie Bernfung Leuticher Professoren an die türfische Universität in Konstantinopel erfahrt B. I.B. von ber "Deutsch-Türlischen Bereinigung", daß die türfische Unterrichtsver-waltung fich in der Tat mit dem Gedanten trägt, eine größere Angabl von Lehrstühlen an der türfischen Unipersität in Stambul deutschen An der titrischen und versität in Stambul deutschen Professoren anzwertrauen. Unzweiselhaft wird dieser Entischluß als ein erfreuliches Zeichen dafür anzusehen sein, welch seste Zuversicht die türtische Regierung trotz Krieg und Kriegsgeschrei in die Zufunft des eigenen Landes setz, wie auch dasst in die nicht nur auf militärischem, sondern auch auf sultrucklem Bebiete die beutiche Bundesgenoffenichaft in Unipruch nimmt.

Es handelt fich um nicht weniger als 14 Profesjoren, namlich für Bfuchologie und Badagogit, für Beichichte ber orientalifchen Bolter, für Geographie, für Geologie und Mineralogie, für Botanit, für Boologie, für anorganische Chemie, für organische Chemie, für technische Chemie, für össente, sur deganiche Exeinte, sur techniche Exemie, sur össentliches Recht, sür Boltswirtschaft, für Finanzwirtschaft, sur ural-altaische Sprachen und für vergleichende semitische Sprachwissenschaft. Bei der Auswahl der Brosessischen mit der der deutsche Beirat des türtischen Unterrichtsministeriums, Geheimrat Schmidt, betraut worden ist, haben heimische Behörden mitgewirkt.

Bisher haben sich folgende Hochschillehrer zur llebernahme der ebenso bedeutsamen wie schwierigen Lehraufgabe in der Türkei bereit erklärt: Dr. Anschütz, Privatdozent sür Psinchologie und Pädagogist in Hamburg;
Prosessor Dr. Lehmann-Haupt, außerordentlicher Prosessor
der alten Geschichte an der Universität in Berlin;
Dr. Obst. Prinethagent der Geographie im Wordurg. Dr. Obft, Privatdozent ber Geographie in Marburg; Dr. Bend, Brivatdogent ber Geologie in Leipzig; Dr. Leid, Privatdogent ber Botanit in Greifewald; Dr. Soeich, Brivatdogent ber organischen Chemie an ber

Fednischen Hochschule in Charlotienburg; Dr. Fester, Privatdozent für technische Chemie an der Universität in Frantsurt am Main; Projessor Dr. Schönborn, außerordentlicher Projessor für öffentliches Recht in Tübingen, und Projessor Dr. Giese, Lehrer der türkischen Sprache am orientalifden Geminar.

Als Lehrsprache foll übrigens die türtische bienen, ba ble Studenten eine hinreichende Renntnis ber beutschen Sprache noch nicht besiten und frangofisch nach Lage ber Dinge nicht in Frage tommt. Bur Erlernung der fürtijden Sprache, die gu den nicht leicht erlernbaren Sprachichen chen gehört, wird den Herren das erste Jahr ihrer füns-jahrigen Bertragszeit völlig freigegeben. Man kann im Interesse der beiden beteiligten Länder nur wünschen, daß die Tätigkeit der nach Stambul übersiedelten deut'den Aufturträger so fruchtbar sein wird, wie srüher in anderen Lundern des Auslandes.

Mus Groß-Berlin.

Die Cebensmittelfeuerung mar Begenftand der Beratung in ber legten Sigung ber Melteften ber Rauf-mannichaft von Berlin. Auf ihre Beranlaffung hatte bereits einige Tage vorher eine ftart besuchte Berammlung von Bertretern des Brog. Berliner Lebensmittel. handels ftattgefunden, in der von Sachverftandigen bie hauptsächlichen Ursachen der Breissteigerungen auf dem Berliner Lebensmittelmarkt dargelegt worden waren. In Uebereinstimmung mit die en Aussührungen ist auch das Meltesten-Kollegium zu der Ueberzeugung gefommen, daß dettesten-Rollegtum zu der liederzeugung gekommen, daß die Hauptursache für die starken Preissteigerungen mancher Lebensmittel auf den Fortsall oder die Einschränkung ausländischer Zuschren (z. B. Butter, Eier, Schmalz, zum Teil auch Gemüse), die Trockenheit im Frühsommer (inländischer Gemüse), die gestiegene Produktions- und Beschaffungstosten (Mich, Käse) sowie auf starke Käuse von Behörden (Fleisch) und gewisse Regierungsmaßnahmen (Kartossell, Schweineschlachtungen) zurüczuschren sei. Die Borwürse, daß der Handel die Schuld an den Preissteigerungen der Lebensmittel trage, beruben nach Linsicht des Aeltesten-Lebensmittel trage, beruhen nach Anficht des Melteftenfachlichen Brunde ber Breisentwickelung. Allerdings feien ben Umfah fehr gurudgehen ließen, ebenfalls und habe ein lebhaftes Interesse baran, daß die wirklichen Ursachen ber Breissteigerungen aufgeklart wurden. Er wehrt fich aber mit Recht dagegen, bag aus einzelnen Rallen, Die burch Gerichtsverhandlungen befannigeworden find, Schluffe auf die Allgemeinheit gezogen murden. Das Melteften-Rollegium beichlog, die auf Riarftellung ber Berpalteiten-Rollegium beidiog, die auf Richtenung ber Beibätnisse gerichteten Bestrebungen ber Behörden zu unterstügen und bafür einzutreten, daß die Durchsührung der Bundesralsverordnung gegen übermäßige Preissteigerungen von Lebensmitteln ohne Gefährdung des legitimen Handels erfolgt und daß bei der Berhandlung von Denungiationen betr. ungerecht ertigte Beminne Sachverftan-bige berangezogen merben, bie ein richtiges Butachten ab-Bugeben in der Lage find.

+ Der Bertehr mit Brotgefreide. Umtlich wird burch ben Borfitjenden bes Direttoriums ber Reichsgetreideftelle bas Folgende unterm 21. Muguft befanntgegeben :

Das Direttorium ber Bermaltungsabteilung ber Reichsgetreidestelle hat mit Just mmung des Ruratoriums auf Grund von § 14 der Bundesratsverordnung über den Berfehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Ernte-jahr 1915 vom 28. Juni 1915 (R. G. Bl. S. 363) am

19. August 1915 folgende Beschlüsse gesaßt:

1. Zur herstellung von Mehl ist Brotgetreide mindesstens bis zu 75 vom hundert auszumahlen.

2. Die Mehlmenge, die töglich auf den Kopf der Bivilbevölterung verbraucht werden darf, wird einschließe lich der Zulage für die schwer arbeitende Bevölterung auf 250 Gramm sestgesett; die Besugnis des Kommunalverbandes bei der Unterverteilung dieser Mehlmenge Unterschiede zugunsten der schwer arbeitenen Bevölterung gu machen, wird hierdurch nicht berührt.

3. Die Menge, die ein Selbstversorger verwenden darf, wird auf den Kopf und Monat mit 10 Kilogramm Brotget. eide festgesett. Dabei entsprechen einem Kilogramm Brotgetreibe 750 Bramm Mehl.

Die Beschlüsse treten mit dem 1. September, der Be-fcluß zu 2 mit dem 15. September 1915 in Kraft. (28. I-B.)

+ Bei fünftigen Beftandserhebungen für Webftoffe (Textilien) wird die Berteilung ber Meldescheine durch die örtlich zuständigen amtlichen Bertretungen des Handels (Handelstammern ulm.) erfolgen Den Melbepflichtigen, die nicht am Site ber Sandelstre enden Rammern auf Erfordern mit der Boft überfandt wirden. Dagegen ift aus poftalifchen Brunden die Un-ordnung getroffen, bag bie am Sige der Sandelstammer (oder in einem gu bemfelben Ertepoftbegirt geborenden Drie) mohnenden Delbepflichtigen fich die Scheine, die auch in diefem Falle ichriftlich anguforbern find, vom Bureau ber Sandelstammer abholen loffen muffen. (28. I.B.)

Das Scharpiezupfen, wie es unfere Mütter und Tanten in ben fritteren Kriegen gelibt haben, fommt wie ber in Mobe. Wie ber "Tag" erfahrt, hat bas Sani-tätramt bes Garbeforps, veranlaßt burch die Berminderung unserer Baumwollenvorräte, sich mit der Bitte an die Stadt Berlin gewendet, in den Schulen durch die Schuler und Schülerinnen Scharple zupfen zu lassen. Die er Anregung soll entsprochen werden. Die Mädden weiden außerhalb der Unterrichtsstunden unter Aussichte ihrer Lehrerinnen die gewünschte Arbeit verrichten.

Mus cuffider Arlegsgefangenfhaft entflohen. Bro. jeffor Dr. Albert Gottlieb aus Brag batte Ende Marg bas Unglud, in ruffifche Befangenfchaft ju geraten. Es gelang ihm jedoch, ichon am vierten Tage aus bem Gefangenen. transport, der in Fugmarichen in ber Richtung auf Lemberg geführt murbe, ju entweichen, indem er mabrend der Raft neben einem Balbden in dieses hineinschlüpfte und unbemerkt zurudblieb. In Bemberg verbrachte Dr. Gott- lieb drei gesahrvolle Monate unter russischer herrschaft. Rur durch andquernde Bachfamteit und Geschichtlichteit mar es möglich, die Mufmertfamteit ber Ochrana immer wieder abgulenten. Die letten viergebn Tage und Rachte por der Befreiung verstedte fich Dr. Gottlieb in einem Unterstand, ben er fich nach bewährtem Mufter in bem Garten eines Betannten an der Beripherie Der Stadt angelegt hatte.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 24. Auguft. Bie bem "Berliner Lofalangeiger" aus bem t. f. Kriegspreffequartier gemelbet wirb, nimmt bie Schlacht um Breft - Litowet ihren Fortgang. Die Ruffen arbeiten mit ftarten Rraften, fampfen erbittert und weichen nur Schritt fur Schritt vor bem unwiberftehlich aus verpericiebenen Richtungen gegen fie geführten Angriffen ber verbunbeten Truppen. Die Armee Gallwig bat ben Ort Tufocin erfifirmt. Das fiebenburgifche Infanterie-Regiment Rr. 64 ber Armeegruppe Roeveg nahm ben Ruffen einen ftarten Stuppunft meg, wobet fieben Dafchinengewehre und 900 Mann in ben Sanden unseier Infanterie blieben. Die Armee bes Ergherzogs Josef Ferdinand fteht unabläffig in schweren Rampfen, ihr liegt bie Burudbrangung ber Ruffen norboftlich von Brefts Litowet ob. Sie hat ebenfalls eine Angahl Befangene eingebracht. Dadenfen treibt einen Teil feiner Rrafte über Piszcza in ber Richtung Rolrin vor, macht ruftige Fortidritte und bebroht ben Feind empfindlich. Rordöftlich Bladimir Bolnastij gewinnen unfere Truppen ftanbig

Berlin, 24. Auguft. Laut "Berliner Tageblatt" außerte fich ber ferbifche Ministerprafibent Bafitich gegenüber einem Bertreter bes "Corriere bella Gera", Gerbien habe bei Ausbruch bes Rrieges eine Berftandigung mit Bulgarien gefucht, um gemeinfam bie Turfet anzugreifen. Bulgarien jeboch habe feine Bolitit nicht tompromitieren wollen Auch heute fei Gerbien einer Berftanbigung mit Bulgarien nicht abgeneigt.

Berlin, 23. Mug. In einem Artifel ber "Täglichen Runbichau" über unfere Flotte in ber Oftfee fchreibt Bigeabmiral Rirchhoff: Die gefamte Flache ber eigentlichen Oftfee ift in unferer Sand. Rur ber bottnifche und finnifche Meerbufen befinden fich unter ruffifcher Berrichaft.

Berlin, 23. Aug. Der bagerifche Opfertag hat, wie Die Morgenblatter ju melben miffen, 850 000 Dit. ergeben, von benen 100 000 Dit. in ber Pfalz aufgebracht worben finb. Das Münchener Gesamtergebnis beläuft fich auf 288 458 Dt.

Wien, 23. Mug. (BEB.) Aus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet : 216 ber italienifche amtliche Bericht Die Bernichtung bes öfterreichifch - ungarifden Unterfeeboots "U 3" mitteilte, verschwieg er babei, bag biefe Zat nicht von ber italienischen, fonbern von der ber frangofischen Marine vollbracht, worden. Runmehr ift bie Bahrheit allgemein befannt. Es fallt ber italienifchen Breffe überaus ichmer, gu erflaren, bag bie gefeierte Berfentung bes "U 3" fich in Birflichfeit als eine frangofifche Leiftung berausftellt.

Coffa, 24. August. (BIB.) Der Rriegsminister General Befow ertlarte bem Bertreter ber "Reuen Freien Breffe": Das heer erwartet taliblutig ben enticheibenben Augenblid. Es wird feine Bflicht vollfommen erfullen. Wenn bie Türkei bie politische Lage und Bulgariens Bedeutung richtig beurteilt, wird eine Berftanbigung ohne weiteres moglich fein.

London, 23. Mug. (BBB.) Der britifche Dampfer "Martha Ebmonds" ift von einem U-Boot verfentt worden. Die Befagung murbe gerettet.

London, 23. Mug. (BEB.) Der Bertreter bes "Daily Chronicle" melbet aus Betersburg : Die Doglichfeit einer Raumung Betersburgs wird offen erörtert. Die Frage, mas mit ben Glüchtlingen angefangen werben foll, bat einen beunruhigenben Umfang angenommen. Das Borbringen ber beutschen heere hatte jurfolge, bag bie Bevollerung ber weftlichen Provingen in ftets anwachsenbem Strome nach bem Innern bes Landes fommt und bie Bilfsquellen ber Unterftugungsausichuffe aufs außerfte ericopft. Gemftwos, tithauif be und jubifche fowie lettifche Musichuffe errichten überall Silfsftellen. Man fucht, Die Flüchtlinge fo viel wie möglich über bas gange Land zu verteilen. Juden burfen fich jest nach ben meiften Teilen Ruglands begeben.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Mittwod, den 25 Muguft.

Borwiegend heiter und troden, nur morgens vielfach nebelig; mittags warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, herborn.

3m zweiten Rriegsjahr.

Run ftreden alle Sanbe Bu bir fic, Gott, empor, Daß fich bas Schidfal wenbe -Leib' uns bein gnabig' Dhr!

Leib' und bein Ohr und ichaffe, Worum gang Deutschland ficht : Das, herr, burd unfre Baffe Der Rrieg gu Enbe geht.

Mad' End', mad' End' bem Morben Im blut'gen Bolferfrieg! Bib fiber wilbe Dorben, Gott, beinem Bolt ben Gieg!

Und balte feft bie Bergen, Die beiner Baterbulb Rachgeh'n burch Tob und Schmergen In Treue und Gebuld!

Dad' uns ju beinen Streitern, Wenn wir uns betenb nah'n, Bu beines Reichs Bereitern! Bei'g uns babin bie Babn!

Dann, beutiche Bruber, wollen Wir alles mit uns gieb'n, Und allen Menfchen follen Des Simmels Connen glub'n!

R. F. Jordan.

Mus dem Reiche.

Buteerfat. Mugenblidlich merden, mie bem "Perf. Lot.-Ling." berichtet wird, Berjuche angestellt, als Juteerjag bie Faserstoffe gu verwenden, die aus den überall wildwachsenden, im Bolte als "Beidenröschen" (Epilobium) betannten Bflangen gu gewinnen sind. Um die erforderlichen Pflanzenmengen zu sammeln, hat der Unterrichts-minister angeregt, die Hilse ber Schulfinder unter Anlei-tung ihrer Lehrer zu dieser Sammlung in Anspruch zu nehmen. Die Kreisschulinspestoren und Lehrer haben das Recht, etwa an fie herantretenden Untragen aus der Juicinduftrie auf Silfe ber Schulfinder gu entiprechen.

Die neue Uniform für Araftradfahrer. Der Raifer bat beftimmt, bag bie Kraftradfahrer die Uniformen ber Rraftfahrtruppen tragen. Bur Unterscheidung von Diefen führen fie auf ben ichwarzen Spiegeln ber Leberrode an Stelle bes Kraftwagenabzeichens ein Kraftrab.

Eine Chrengabe für Sindenburg. Aufäglich ter Erfturmung von Rowno beschloß ber Brovingialausschus Oftpreugens, Sindenburg als Zeichen ber Dantbarteit ber Provinz eine Elchgruppe in Bronze zu überreichen. Die Eichgruppe ift eine Nachahmung bes silbernen Tafelauffabes, ben bie Provinz bem fronprinzlichen Paar als hochzeitsgeschent stistete. Ein entsprechendes Telegramm murbe an Sindenburg gefandt, worauf der Feldmari bell bantte. Much an Beneraloberft v. Eichhorn wurde ein Bludwunschtelegramm ber Proving gefandt.

Schweizer Gaftfreundichaft. Dr. Geiler in Bermatt, bas Saupt ber befannten Sotelierfamilie, bat bem Baterlandifden Frauenverein in Bonn mitteilen loffen, bag er eine großere Ungahl Rrantenfcmeftern einlade, als Ga ie seiner Familie zwei bis brei Wochen in Zermatt zuzu-bringen, um sich von den Anstrengungen des Dienstes zu erholen. Es sind bereits zehn Schwestern von Bonn bortbin gereift.

Gine reiche Stiffung. Die in Tuging am Starn-berger Gee verftorbene Grafin Bandberg, geborene Salberger, bat der Stadt Stuttgart testamentarisch einen großen Grundbesit im Werte von einer Million Mart vermacht. Die Stadt hat bafür am Bodensee ein Kinderferienheim (Salbergerhaus) gu errichten und gu unter-

Die Rettungsmedaille für ein Madden. Fraulein Enghufen in Bubben rettete im Juni in bem Reuen Ranal binter ber Bubener Strafe ben Sigarrenmacher Schrape von bem Tobe bes Ertrinfens. Der Retterin murbe jegt für ihre mutige Tat bie Reitungsmedaille verlieben.

Marktbericht.

Frentinet,	23.	August.				enbgewicht
Dájí n			1.	Qual.	Mt.	71-77
second supplied			2.			62-67
Bullen			1.			60-64
			2.			54-58
Rube, Rinber	dnu	Stiere	1.	Qual.	Me.	56-62
			2.			52-58
Rälber	8,	2500	1.			75-80
Managar			2.			70-74
Sämmel			1.			60
AND THE REAL PROPERTY.			2.			_
Schweine			1.			141 - 148
About Asserting			2.			141-148
		60.4	-41	100		SHALL THE

Getreide. Sochftpreis per 100 kg. ohne Gad.

Roggen Dit. 23.00 Beigen Dit. 27.00 30.00*) 30,00 Dafer Gerfte

Infolge ber Befchlagnahme bes Brotgetreibes und bes hafers findet fein banbel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmartt in Frantfurt a. DR. fowie auf ber Broduttenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Preife find bie gefeglich feftgefegten Bochftpreife nach ben Befanntmachungen bes Reichstanglers vom 23. Juli 1915.

*) Bei Safer erhöht fich ber Sochftpreis fur bie in ber Beit bis jum 1. Oftober 1915 gelieferten Mengen um 50 Bfg. für 100 Kilogramm. Bon biefem Zeitpunkt ab gilt ber Bochftpreis unveranbert.

Gur Berfaufe von Brotgetreibe fowie von Gerfte und Safer aus ber Ernte 1914 gelten befonbere Borfchriften bie in ben angeführten Befanntmachungen vom 23. Juli 1915' peröffentlicht finn.

Rartoffeln.

Rartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Dt.

Do. im Detailvert. , , 8.50-9. findet eine Rotierung ber Futtermittelpreife bis auf weiteres nicht mehr ftatt.

Bekanntmachung.

Es wird evtl. beabfichtigt, gutes Caatgut von bem Raffauifden Saatbauverein in 3bftein gu begieben. Die 3ntereffenten werben gebeten, etwaige Beftellungen bierauf bis fpateftens Donnerstag, den 26. d. DR. abende auf Bimmer Dr. 10 bes Rathaufes anzumelben, mofelbit alles weitere zu erfahren ift.

Serborn, ben 23. August 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Ablieferung von Aupfer uiw.

Rad neuerer Bestimmung bes Rriegeminifteriums find feine Gegenstande abzuliefern, welche bereits als Altmaterial an Sandler, Sandlungen ufm. abgegeben waren und infolgebeffen ber Beichlagnahmung gemäß ber Befanntmachung vom 1. April b. 38. verfallen und bem Bochfipreisgefet unterliegen. Rur biefes Daterial barf nur ber Bochitpreis geforbert und bezahlt werben von

1.70 Dit für Reffeltupfer, 1.00 DRt. fur Deffing und 4.50 Dit. für Ridel.

Sanbler, bie trogbem Altmaterial abguliefern verfuchen, feben fich ich merfter Beftrafung aus.

Außer ben im § 2 ber Befanntmachung vom 31. Juli genannten Gegenftanden tonnen noch abgeliefert und gu ben boben lebernahmepreifen angenommen merben:

Teetannen, Raffeetannen, Mildfannen, Raffcemaidinen, Teemaidinen, Samoware, Buderbofen, Teeglashalter, Mena-gen, Mefferbante, Bahnftodergeftelle, Tafelauffage aller Art. Tafelgefdirre, Raudiervice, Lampen, Leuchter, Rronen, Biatten, Rippfachen, Thermometer, Schreibtifchgarnituren, Bett. warmer, foweit fie aus Rein-Rupfer, Rein-Meffing (auch Rotguß, Tombat und Bronge, ober Rein-Ridel befieben. Reinnidel - Gegenftanbe muffen ben Stempel "Reinnidel" tragen. Ausbautoften werben bewilligt, menn ein Husbau glaubhaft nachgewiesen wirb.

Dillenburg, ben 16. Muguft 1915.

Der Königl. Landrat: 3. B .: Daniels.

Befanntmachung.

Freitag, ben 27. Auguft er. wirb ber evang. Rirdenfteuer in bem Beis Unterzeichneten erhoben

Berborn, ben 23. Auguft 1915. Müller, Rirden

Befanntmadjung.

Die vom Stellvertretenden Generaltommen 18. Armeeforps erlaffenen Befanntmadunge

- 1) Bestandeerhebung und Beschlagnabme Chemifalien und ihre Behandlung,
- Befchlagnahme, Meldepflicht und Mbit. ung von fertigen, gebrauchten unb brauchten Gegenftanden aus Aupfer, 30 und Meinnichel,
- 3) Beräußerunge: und Berarbeitungton von reiner Schafwolle und reinfchafwolle Spinnftoffen,
- 4) Beraußerung, Berarbeitung und Brich nahme von Baumwolle, Baumwollabgon und Baumwollgespinften,
- 5) Rachtrage . Berfügung ju ber Befante. ung betr. Bestandeanmeldung und Beide nahme von Metallen - vom 1. Mai to tonnen von Intereffenten auf Bimmer Dr. 10 5 baufes mabrent ber Dienftunden eingefeben merben Berborn, ben 16. August 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenten

Geschäftsbriefhüllen

liefert

Buchdruckerel Anding, Herhorn

Bekanntmachung.

Rachbem bie Stude ber fünfprozentigen Reichsicaganmeifungen ber zweiten Rriegsanleihe bereits vor einiger Beit vollftanbig an bie Beichnungsftellen ausgegeben worben find, werben wir im Laufe biefes Monats von ben Studen ber fünfprozentigen Reichsanleihe wieber einen größeren Teilbetrag als britte Plate jur Berteilung bringen. Diefer hoffen wir Enbe September bie vierte Rate und Gube Oftober ben Reft folgen laffen gu tonnen. Bir find gwar bemuht, bie Beidner fobalo als irgend moglich in ben Befit ber gezeichneten Stude ju bringen; tropbem burfte aber bie Schlugverteilung vor bem genannten Beitpuntt leiber nicht möglich fein, weil uns ber Reft ber Stude wegen ber mit ber Berftellung und Ausfertigung von annahernd 7 Millionen Schuldverichreib. ungen und Schabanmeifungen und ebenfo vielen Binsicheinbogen verbundenen übergroßen Arbeit nicht fruher geliefert werben tann. Bir richten baber an Die Beichner Die Bitte, auf die burch die gegenwartigen Beitverhaltniffe gefchaffene Lage Rudficht gu nehmen und fich vorläufig mit ber Mitteilung ihrer Bermittlungsftelle, baß bie Beidnung für fie getatigt und ber Begenwert gegahlt ift, ju begnugen.

Berlin, im Auguft 1915.

Reichsbant-Direttorium.

Saven ftein.

p. Grimm.

Anding, Herborn

= Buch- und Steindruckerei =

Setzmaschinenbetrieb



Stereotypie

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Behörden, den geschäftlichen und privaten Bedarf

Formulare, Adresskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Postpaketadressen, Kuverts, Frachtbriefe, Rabattkarten, Düten und Beutel, Lohnlisten und Lohnbautel, Zirkulare, Kataloge, Trauerbriefe und Beileidskarten, Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburts-Anzeigen, Visit- und Gratulationskarten Einladungs-

karten usw.

Moderne Ausführung! :: Mässige Preise!



Kupter-Guß u. Stablbled.

und außen emaillien in Größen, fonie Carbia-Steh- und

:: Hangelampen mit Erfasteilen liefen if

Ferd. Bender Berborn, am Be

eine Stelle ober haben & eine Stelle gu befeben e Grundftud gu verrei ober gu vertaufen, B aller Art 2c. gu verla ober irgend fonitige It legenheit zu veröffente

fo werden Sie fine

baß eine biesbest Angeige in unfecem & bom beften Grfole = gleitet ift. =

fdriftlid Dit 1 Rechtsanwalt L Dr. Jur. Barth,

> reichhaltigste interessantes gediegenste Zeitschrift mr Kleintier - Zucum

ist und bleiet de

Cöpenicker Strasse

In der Tier-Borse Sie ulles Wissens Geffügel, Hunde, L vögel.Kaninchen. Schate, Blenen, A

4 bonnements für Seitstabhoier frei Haus nur 90 Verlangen Sie Pro